

### ***3. Elternausschuss-Sitzung***

#### ***Elternverein BGRG Rahlgasse***

#### ***18. Mai 2006***

---

#### ***1. Bericht der Direktorin***

- ***Pädagogischer Tag:*** heuer Gender-Schwerpunkt; die kommenden Päd. Tage werden die Schwerpunkte Umwelt und Sozialkompetenz haben. Ziel ist es, diese in der Lehrerschaft zu verankern und unter dem Nachhaltigkeitsaspekt 2009 zu einer Synthese zu führen.

Heuriges Ergebnis: durchgehende Sensibilisierung in der Lehrerschaft; AG für Bubenarbeit wurde gegründet (Finz-Lucchi und Bauer), Bubenteam soll im Herbst aufgestellt sein. Bauer wird in den 1. Klassen die Bubenberater vorstellen, in den anderen Klassen sollen die Klassenvorstände informieren.

Edith Schlaffer erstellt Konzept für Boys-Day analog zum Mädchentag. Kooperation mit unserer Schule, im Spätherbst wird es einen 3 std. Probelauf an der Schule geben mit externen Referenten. Zur Vorbereitung werden Elternpaare und AlleinerzieherInnen der 5. bis 7. Schulstufe für Tiefeninterviews gesucht.

Die Entwicklung eines Gender-Konzeptes an der Schule mit externer Beratung wird von den LehrerInnen gewünscht. Disziplinäre Probleme sind bei Buben oft besonders heftig.

- Der Abschluss des Comenius-Projektes „***EMAS in Schools***“ fand in Wien unter Leitung von Prof. Wieninger mit einer Tagung im Rathaus und einem Kongress in der Hofburg statt, bei dem SchülerInnen der Rahlgasse sehr gut aufgetreten sind. Im nächsten Jahr soll bei SchülerInnen wie LehrerInnen verstärkt Umweltbewusstsein geschaffen werden; dies bedeutet neben Mülltrennung und Energiesparen auch einen nachhaltigen Umgang mit dem Umfeld.

- ***Musikfest:*** hat Charakter eines Rockkonzertes, dementsprechend ist auch das Benehmen vieler SchülerInnen. Äußerst positiv ist die große Motivation der Teilnehmenden, die Beaufsichtigung stellt ein Problem dar. Es wird daran gedacht, professionelle Security zu engagieren, um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen.

- ***Fußgängerzone:*** Es gab vor einiger Zeit ein Projekt mit StudentInnen vom Schillerplatz (Leitung: Hr. Loranzi). Prager-Schugardt und Direktorin werden wieder ein Gespräch mit Bezirksvorsteherin führen; Einbeziehung der AnrainerInnen ist unbedingt erforderlich. Top-Kino-Besitzer sind Unterstützer, vielleicht könnte dort ein Info-Abend veranstaltet werden.

Es soll wieder vermehrt Unterricht auf der Straße abgehalten werden, in der letzten Schulwoche wird es einen Schwerpunkttag geben, an dem Klassen ihre Projekte vorstellen können. Evtl. Filme im Top-Kino über die Umweltagung.

Fröhlich: Es müssen mehr Eltern und LehrerInnen zum Besuch angeregt werden!

- **MOST:** Dzt. wird am Stundenplan gearbeitet; nächstes Jahr ist vielleicht schon die elektronische Inskription an der Schule möglich.

- **Kommunikation Eltern – Schule:**

Probleme sind noch nicht ganz gelöst, es gibt aber Anlauf zu weiteren Verbesserungen.

Entschuldigungen können nicht über email angenommen werden, da dies leicht zu Missbrauch führen kann. Sie sind daher nur mit Unterschrift gültig.

Problem der Deckung unentschuldigter Fehlstunden durch Eltern (Blanko- oder Pauschalentschuldigungen). Dies bedeutet Vernachlässigung der Erziehungsarbeit.

Entschuldigungen müssen auf einem eigenen Blatt (nicht Mitteilungsheft) als Beleg gebracht werden und müssen von den LehrerInnen eingefordert werden.

Kontrolle der Mitteilungshefte durch LehrerInnen ist oft mangelhaft. Auch Eltern müssen Einsicht nehmen bzw. bei Kindern nachfragen. Besonders in 4./5. Klassen werden oft keine Mitteilungshefte mehr geführt.

Direktorin will dies nächstes Jahr noch stärker kontrollieren.

Unkenntnis von SchülerInnen (und manchmal auch LehrerInnen), ob supliert wird. Auf der Tafel vor dem Konferenzzimmer werden die Supplierungen angezeigt.

Die meisten Fehlstunden entstehen durch Exkursionen einzelner Klassen, weniger durch LehrerInnenfortbildung. Nächstes Jahr wird es einen neuen Suppliererlass geben.

Es werden tw. zu viele Filme, oft auch doppelt in verschiedenen Unterrichtsfächern, gezeigt. Manchmal auch 3 Filme an einem Tag; ist mehr Koordination möglich? Oft fühlen sich Kinder (und LehrerInnen) emotional vom Thema überfordert (z.B. Die Wolke), Eindruck, dass LehrerInnen Filme zum ersten Mal sehen und es keine geeignete Vorbereitung bzw. Aufarbeitung gibt.

- **Dank an Elternvertretung** für den Einsatz im heurigen Schuljahr auf den verschiedensten Ebenen

EV-Vorsitzender Fröhlich dankt auch der Direktorin für die gute Zusammenarbeit.

## 2. **Bericht des Vorsitzenden**

- **Schulball** ergab ein Plus von € 3.447,-- Korrigierte Rechnung über Garderobe ist noch ausständig. SchülerInnen der 8. Klassen erhalten wie besprochen einen Anteil von 70%. Tscheinig, Hornek und Kassier Wallner werden die Auszahlungsmodalitäten regeln.

- **Maturafeier:** am 22.Juni um 17.30 in der Kunsthalle im MuQua. EV übernimmt Buffetkosten; die bisher üblichen Büchergutscheine oder Zuschüsse sind heuer durch die Beteiligung am Schulballgewinn obsolet.

- Die vom EV finanziell unterstützte **Mediation** in der 3B ist bereits angelaufen; in der 1. Doppelstunde wurden die Probleme erhoben und gemeinsame Aufgaben für die Freizeit erarbeitet. Positive Reaktionen bei den SchülerInnen.  
insges. sind 10 Std. / 2 MediatorInnen vorgesehen.

### 3. **Jahresbericht**

Hoschek und Springer erarbeiten ein neues Vertriebskonzept. Verkauf (zumindest der Restexemplare) durch Sekretariat muss ermöglicht werden!

Berichte tröpfeln zaghaft ein. Redaktionsschluss ist Schulschluss. Eltern sollen zur Mitarbeit animiert werden. Gesucht werden auch „Zitate“.

[jahrbuch@ahs-rahlgasse.at](mailto:jahrbuch@ahs-rahlgasse.at)

### 4. **Wiederholungsprüfungen**

Da Frau Ministerin Gehrler nach Protesten der Lehrgewerkschaft die Verantwortung an die Schulgemeinschaftsausschüsse abgegeben hat, müssen auch bei uns die ElternvertreterInnen im SGA mitstimmen, an welchen Tagen die Wiederholungsprüfungen abgehalten werden sollen: Donnerstag und Freitag der letzten Ferienwoche oder wie bisher am Montag und Dienstag der ersten Schulwoche, allerdings mit dem Unterschied, dass heuer auch bereits am Montag der Unterricht für alle beginnt (sog. Unterrichtsgarantie). Es gibt noch keine Durchführungsbestimmungen vom Ministerium.

Nach heftiger Diskussion sprechen sich von den Anwesenden 9 für Do/Fr, 4 für Mo/Die aus, es gibt 6 Enthaltungen.

Einstimmig wird Vorsitzender Fröhlich ermächtigt, im Namen des EV Rahlgasse einen Brief an das Ministerium (zur Kenntnisnahme an Direktion, Stadtschulrat und Landesverband der EV) zu senden, in dem darauf hingewiesen wird, dass eine Vorverlegung der Wiederholungsprüfungen noch keine Schulreform ausmachen, es bis dato noch keinerlei Durchführungsbestimmungen gibt und die Überwälzung der Entscheidung an den SGA das Konfliktpotential an den Schulen erhöht.

### 5. **Disziplinarfälle**

Direktorin wünscht, dass die Verhaltenspyramide im SGA von den Schulpartnern beschlossen wird.

Die Strukturen der Verhaltenspyramide werden fast einstimmig als gut empfunden; allerdings gibt es 2 Problembereiche: das uneinheitliche Vorgehen der LehrerInnen und die häufige Nichtverständigung der Erziehungsberechtigten sowie die nicht bestehende Möglichkeit zur Wiedergutmachung.

Problematisch wird weiters die Summierung von kleineren Fehlverhalten, die zu einer hohen Einstufung wie bei vergleichsweise schwerwiegenderen Delikten führt, gesehen. Wissen alle KlassenlehrerInnen von früheren Eintragungen? Im Fach des Klassenbuches liegt ein Zettel, in den alle LehrerInnen ihre Einstufungen eintragen, der also von allen eingesehen werden kann. Fröhlich wird dies überprüfen.

Es sollte ein Verantwortlicher den Überblick haben (Notiz an Klassenvorstand)

Wiedergutmachung: Wie kommt man wieder herunter? Tilgung bisher zu Schuljahresende.  
Vorschlag zur Vereinfachung des Wiedergutmachungs-Procederes: Datierung des  
Vergehens, Fristen von 4, 6, 8 Wochen bei Wohlverhalten.

Um Kommunikation und Transparenz zu fördern, regt eine Mutter eine Datenbank über  
alle schülerInnenrelevanten Themen an: Stundenpläne, Lehrpläne....; mit Passwort Zugang  
für Eltern zu Mitteilungsheft, Verhaltenspyramide, Angabe von Aufgaben ihrer Kinder etc.  
Wird von vielen als problematisch angesehen.

ElternvertreterInnen wollen eine schulpartnerschaftlich besetzte AG im SGA anregen.

Vorschlag, unterschiedliche Modelle in Schulprojekten auf ihre Tauglichkeit zu testen.  
Wünschenswert wäre eine „Positive Pyramide“.

Abschließend meint Fröhlich, dass der subjektive Faktor nie ganz auszuschließen sein  
wird, es aber Ziel sein muss, die ärgsten Widersprüchlichkeiten auszuräumen.

## **6. *Allfälliges***

Positiv muss hervorgehoben werden, dass sich die am EMAS-Kongress beteiligten  
SchülerInnen für die Finanzierung der Folder-Druckkosten durch den Elternverein  
umgehend bedankt haben.

Ende: 20.45

Susanne Bergmayr-Giesauf e.h.  
Schriftführerin